

HV-Bericht

NanoFocus AG

WKN 540066 ISIN DE0006622400

am 01.07.2015 in Oberhausen

20 Jahre NanoFocus - Positives Jahresergebnis erzielt

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014
2. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014
4. Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015
(Vorschlag: Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars, Standort Köln)
5. Beschlussfassung über die Aufhebung des vorhandenen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2014) und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals, teilweise mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts (Genehmigtes Kapital 2015) sowie über die Änderung der Satzung
6. Beschlussfassung über eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2015), die Aufhebung der bestehenden (restlichen) Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die teilweise Aufhebung des bestehenden Bedingten Kapitals 2012/I und entsprechende Satzungsänderung

HV-Bericht NanoFocus AG

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hat die im Entry Standard der Börse Frankfurt notierte NanoFocus AG ihre Anteilseigner am 1. Juli 2015 wie bereits in den Vorjahren in das Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Hans Hermann Schreier begrüßte bei hochsommerlichem Wetter die rund 50 Aktionäre, Gäste und Vertreter der Presse, darunter Alexander Langhorst von GSC Research. und erteilte nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien dem Vorstand das Wort.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer gab Vorstandssprecher Jürgen Valentin zunächst einen kurzen Überblick über Geschäftsmodell und Vision der NanoFocus AG. Die Gesellschaft ist der führende Hersteller von Soft- und Hardware von High-End-Messtechnik für industrielle Oberflächenprozesse. Dabei werden alle Bereiche angeboten: von Geräten zur Stichprobenkontrolle im Labor bis hin zu Prüfsystemen für In-lineüberprüfungen direkt im Produktionsprozess.

Auch wenn sich der von NanoFocus adressierte Markt in vielen Segmenten zumeist noch in einem recht frühen Stadium befindet, blickt man mit Gründung im Jahre 1994 auf eine inzwischen über 20-jährige Geschichte zurück. Wichtige Meilensteine in der Entwicklung des Unternehmens waren die Gründung der NanoFocus Messtechnik GmbH 1994 sowie der OMG Engineering GmbH 1997. 2001 erfolgte die Verschmelzung der OM Engineering GmbH auf die NanoFocus GmbH und der Rechtsformwechsel in die NanoFocus AG. Die Aufnahme des Handels im Entry Standard erfolgte im Jahr 2005 und 2009 wurde der SISCAN-Geschäftsbereich der Siemens AG übernommen.

Im Jahre 2014 - also zum 20. Geburtstag des Unternehmens - verfügte NanoFocus nach Auskunft von Herrn Valentin über 78 Mitarbeiter in Deutschland, Asien und den USA. Die Zahl der verkauften Produkte und Systeme beläuft sich auf inzwischen über 800.

NanoFocus adressiert mit seinen Systemen die Bereiche Automotive, Semiconductor, Standard/Labor, OEM und zukünftig auch den Medical Bereich. Als wichtigstes Alleinstellungsmerkmal der eigenen Systeme wertete Herr Valentin die höchste Auflösung bei zugleich zertifizierter Industrietauglichkeit (Messmittelfähigkeit) und Wiederholgenauigkeit. Ferner verfügt man dank langjähriger Industriekooperationen über eine hohe Anwendungserfahrung und hält mit der vorhandenen und entwickelten Spezialsoftware für Anwendungen einen weiteren wichtigen Schlüssel zur Lösung der Kundenanforderungen in der Hand. Stolz zeigte sich der Vorstandssprecher dahingehend, dass NanoFocus bereits messtechnische Industriestandards etablieren konnte und im Markt auch als ein kompetenter Partner zur Qualitäts- und Effizienzdiffenzierung wahrgenommen wird.

Mit der vorhandenen Produktplattform von μ surf über μ scan bis hin zu μ sprint verfügt man zudem über ein sehr breites Angebotsspektrum. Dieses deckt sämtliche Einsatzgebiete von der Prozessentwicklung und dem Bereich F&E über die Prozesskontrolle (SPC) bis hin zur Produktionskontrolle (Inline) ab. Insbesondere die Prozesskontrolle sowie die Produktionskontrolle sind aus wirtschaftlicher Sicht sehr interessant. So liegt der mögliche Umsatzfaktor bzw. Umsatzpotenziale für NanoFocus verglichen mit 1 in der Prozessentwicklung bei der Prozesskontrolle beim Faktor 10 und in der Produktionskontrolle beim Faktor 100.

Wachstum verspricht sich der Vorstandssprecher im Segment Automotive aus den Entwicklungen rund um das Thema der effizienteren Antriebe, im Segment Semiconductor sind neue Halbleiterverfahren und deren Qualitätssicherung derzeit ein heißes Thema und im Standard- und Laborgeschäft sollte sich die Nachfrage aus den Bereichen der industriellen Forschung sowie der Qualitätssicherung nachfragesteigernd auswirken. Im Bereich OEM ist die Integration der Messsysteme in die Maschinen das beherrschende Thema. Segmentübergreifend sieht der Vorstand in den Bereichen Service- und Dienstleistung ebenfalls noch weiteres Wachstumspotenzial.

Herr Valentin erläuterte im zweiten Teil der Vorstandsausführungen das Zahlenwerk 2014. So kletterten die Umsatzerlöse um 37,2 Prozent auf 11,22 (Vorjahr: 8,17) Mio. Euro, die Gesamtleistung lag bei 11,36 nach zuvor 8,35 Mio. Euro. Der Auftragseingang verbesserte sich auf 10,38 (9,51) Mio. Euro. Analog zur deutlichen Umsatzausweitung konnte auch das EBITDA deutlich auf plus 1,10 (minus 0,48) Mio. Euro gesteigert werden. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 9,8 Prozent, nachdem dieser Wert mit minus 5,9 Prozent im Vorjahr noch im negativen Bereich rangierte. Bei einem EBIT von plus 0,36 (minus 1,2) Mio. Euro konnte ein Jahresergebnis von plus 0,68 (minus 1,4) Mio. Euro erwirtschaftet werden. Im Jahresergebnis ist noch eine lineare Goodwillabschreibung in Höhe von 350 TEUR enthalten, die 2016 letztmalig anfallen wird. Das Ergebnis je NanoFocus-Aktie liegt bei plus 0,23 Euro nach einem Vorjahreswert von minus 0,47 Euro.

Die bilanziellen Eckdaten stellen sich nach Darstellung von Herrn Valentin ebenfalls weiterhin solide dar. So erhöhten sich die liquiden Mittel auf 766 TEUR nach zuvor 325 TEUR. Die Zunahme des Working Capital auf 5,76 (4,82) Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens. Die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 64,6 Prozent nach zuvor 72,3 Prozent unverändert auf einem ausgesprochen soliden Niveau.

Wesentliche Gründe für die erfreuliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 waren nach Vorstandsangabe die Steigerung der Umsätze in allen Kernsegmenten und erste Effekte aus der strategischen Ausrichtung des Geschäfts auf Business Units. Neben der Steigerung der Vertriebsaktivitäten im Standardbereich konnte NanoFocus auch von einer wachsenden Nachfrage nach automatisierten Anlagen im Halbleiterbereich profitieren. Erfolge konnten auch im Automobilsektor erzielt werden. Neben dem Gewinn neuer Kunden wie Daimler oder GM ist insbesondere mit Blick auf 2015 eine steigende Nachfrage nach Anlagen zur Produktionsintegration absehbar.

Unternehmerische Herausforderungen bestehen nach Angabe von Herrn Valentin vor allem durch die unterjährig hohen Schwankungen, da es sich bei den vom Unternehmen betriebenen Aktivitäten um Projektgeschäfte handelt. Hierdurch ist man in hohem Maße von den Planungen auf der Kundenseite abhängig und hat es oft mit langen Vorlaufplanungen und daraus resultierenden Effekten in Bezug auf die Finanzierung und Liquiditätsplanung zu tun. Um für diese Herausforderungen richtig eingestellt zu sein, erfolgen Finanzierungsmaßnahmen, die zu einem recht großen Anteil aus Eigenkapital bestehen, sowie die weitere Stärkung der Business Units von NanoFocus. Dabei liegen die Schwerpunkte unter anderem in der Stärkung der Marktfokussierung und der strategischen Produktausrichtung.

Bezogen auf die einzelnen Zielbranchen sah die Umsatzverteilung im Berichtszeitraum wie folgt aus. Stärkste Zielbranche war die Halbleiterindustrie (Semiconductor) mit 2,32 Mio. Euro oder 26 Prozent der Umsatzerlöse, der Automotivesektor erreichte mit 2,30 Mio. Euro ebenfalls einen Umsatzanteil von 26 Prozent. Dritter wichtiger Bereich ist das Segment Maschinen, Werkzeuge Druck mit einem Umsatz von 2,07 Mio. Euro oder 24 Prozent. Weitere Bereiche sind Fingerprint/Public Safety mit 10 Prozent Umsatzanteil, Materialwirtschaft sowie Medizintechnik/MEMS mit jeweils 5 Prozent, Chemie, Papier, Kunststoffe mit 3 Prozent und der Bereich Solar mit 1 Prozent. Nach wie vor ist der deutsche Markt mit einem Umsatzanteil von 5,99 (4,07) Mio. Euro oder 53 (50) Prozent der wichtigste Markt von NanoFocus. Eine Verschiebung der Gewichte ergab sich auf den weiteren Plätzen. So liegen Asien und Europa mit jeweils 17 Prozent inzwischen vor Nord- und Südamerika mit 13 Prozent. Im Vorjahr lagen der Anteil des Amerikageschäfts noch bei 20 Prozent und die Anteile der beiden anderen Regionen bei jeweils 15 Prozent.

Erfolgreich abgeschlossen wurde 2014 nach Angabe von Herrn Valentin auch die Ausgliederung der mikroskin GmbH, die auf der letztjährigen Hauptversammlung von den Anteilseignern beschlossen wurde. Die Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte per 30. Oktober 2014, Zielsetzung sei unverändert die Veräußerung des Unternehmens. Derzeit befindet man sich im Stadium der Identifizierung und Ansprache von potenziellen Interessenten. Aus der Ausgliederung konnte ein außerordentlicher Ertrag von 1,027 Mio. Euro realisiert werden. Dem vorherigen Gesamtbuchwert von 933 TEUR steht ein extern gutachterlich ermittelter Wert von 1,96 Mio. Euro gegenüber.

Zum Abschluss seiner Ausführungen berichtete Herr Valentin noch über die im April 2015 erfolgreich durchgeführte Kapitalmaßnahme. Es wurden 300.000 Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zum Preis von 3,20 Euro ausgegeben. Der daraus resultierende Mittelzufluss in Höhe von 960 TEUR dient der Finanzierung des Working Capital. Nach der Kapitalerhöhung beläuft sich die Aktienzahl auf 3,3 Mio. Stücke. Mit

dem Kursverlauf zeigte sich Herr Valentin alles in allem zufrieden. So konnte der Kurs seit der letzten Hauptversammlung und auch trotz der Kapitalerhöhung im Frühjahr 2015 von seinerzeit rund 3,50 Euro auf in der Spitze über 4,00 Euro zulegen.

Im dritten Teil der Vorstandsausführungen gab Herr Valentin noch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Die Resonanz auf der für NanoFocus wichtigsten Messe, der Control 2015, war sehr gut. Auch wenn die Anfragenzahl auf Vorjahresniveau lag, waren diese deutlich konkreter und auch vom dahinter stehenden Volumen deutlich höher. Sehr erfreut zeigte sich der NanoFocus-Vorstandssprecher auch über den Erhalt des Industriepreises 2015 - Best of Kategorie "Optische Technologien". Diese Ehrung sorgt für weitere Aufmerksamkeit in Fach- und Marktkreisen.

Wesentliches strategisches Ziel für 2015 ist die operative Umsetzung eines strategischen Buy&Build-Konzeptes. Erreicht werden soll dies durch Akquisitionen kleinerer, profitabler und strategisch sinnvoller Targets. Auf diese Weise will man neben dem organischen auch anorganisches Wachstum realisieren. Weitere wichtige Ziele sind der Rollout bei einem neuen Semiconductor-Kunden sowie die Abnahme und Auslieferung einer Pilotanlage bei einem Kunden aus dem Automotive-Bereich.

2015 erwartet der Vorstand einen Umsatz zwischen 11 und 12 Mio. Euro bei einer 3- bis 5-prozentigen EBIT-Marge. Auf Ebene der einzelnen Business Units wird folgende Umsatzentwicklung für das laufende Jahr erwartet. Im Bereich Automotive/Powertrain erwartet der Vorstand ein Volumen von rund 2 Mio. Euro. Die Business-Unit Semiconductor soll dank der weiter steigenden Kundenanfragen insbesondere aus Asien die Umsatzerlöse auf rund 3,1 Mio. Euro steigern. Aus dem Bereich Standard/Labor verspricht sich der Vorstand für 2015 einen Umsatz in Höhe von 4,8 Mio. Euro und der Bereich OEM soll einen Umsatzbeitrag von über 1 Mio. Euro beisteuern.

Allgemeine Aussprache

Als erste Rednerin meldete sich Aktionärin Sander und begrüßte die erfolgte Verlängerung der Vorstandsverträge, was sie als ein gutes und richtiges Signal wertete. Auch mit der operativen Entwicklung und insbesondere dem Auftragseingang zeigte sich die Rednerin zufrieden. Für Aktionäre ist neben einer möglichst positiven Kursentwicklung natürlich auch die Ausschüttung einer Dividende ein wichtiges Anlagekriterium und hier brachte sie ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass es eine solche in der Zukunft auch einmal geben wird, wenn sich die Wachstumserwartungen entsprechend im Zahlenwerk niedergeschlagen haben. Im weiteren Debattenverlauf ergänzte der Finanzvorstand Joachim Sorg, dass man eine Anlage nach Russland an ein Unternehmen aus dem VW-Konzern geliefert hat. Die Lieferung erfolgte gegen Akkreditiv und bei Verschärfung der Situation habe man sehr konsequent und auch erfolgreich dafür gesorgt, dass man den entsprechenden Zahlungseingang erhält.

Befragt nach den Chancen aus dem Megathema "Alterung der Gesellschaft und demographischer Wandel" antwortete Herr Valentin, dass dies im Bereich der Medtech-Kunden ein wichtiges Wachstumsfeld ist. Auch dort ist absehbar, dass die Prüfung sich weg von der bisherigen Stichprobenprüfung hin zu einer Inline-Prüfung direkt im laufenden Produktionsprozess entwickeln wird. Von dem daraus zu erwartenden Marktwachstum wird auch NanoFocus profitieren können.

Ferner interessierte sich Frau Sander dafür, inwieweit NanoFocus von der Entwicklung in Richtung Industrie 4.0 profitieren kann und wo dort aus Unternehmenssicht die größten Chancen liegen. Nach Vorstandseinschätzung ist besonders der Bereich autarker Messsysteme für die Automobilindustrie ein sehr spannendes Thema. Dort wird aktuell noch sehr viel mit Normen und Standards gearbeitet, die Reise wird aber in Richtung der integrierten Prüfung gehen. In der Halbleiterindustrie ist dieser Prozess schon weiter fortgeschritten und lässt erahnen, wohin die Entwicklung auch in anderen Industrien gehen wird. Ein weiterer Bereich sind forensische Anwendungen. Bei diesen Prüfungen ist die hohe Wiederholbarkeit von Messungen, z.B. um Korrelationen bei Vergleichsproben zu messen, ein sehr wichtiges Kriterium. Eingesetzt werden können solche Lösungen neben ballistischen Untersuchungen auch in dem immer wichtiger werdenden Bereich zur Prüfung von Kunstwerken o.ä. mit Blick auf etwaige Fälschungen.

Auf die ergänzende Frage nach den Chancen aus der ebenfalls weiter voranschreitenden Miniaturisierung erläuterte der Vorstand, dass mit den NanoFocus-Geräten Messungen bis in den Subnanobereich mög-

lich sind. Diese Fähigkeit ist vor allem bei der Prüfung von Nanobeschichtungen oder auch sog. Verschleiß-armen Schichten sehr wichtig und sollte in der Zukunft noch weitere Einsatzgebiete eröffnen.

Weitere Fragen von Frau Sander beschäftigten sich mit der Gewinnung von qualifiziertem Personal sowie möglichen Effekten aus der Rente mit 63 auf die Gesellschaft. Laut Aussage von Herrn Sorg verfügt man über sehr gute Verbindungen zu den umliegenden Hochschulen und ist hierdurch in der Lage, ausreichend Ingenieursnachwuchs zu gewinnen und diese möglichst ans Unternehmen zu binden. Nennenswerte Effekte aus der Rente mit 63 haben sich bei NanoFocus bisher noch nicht ergeben. Es ist zwar bereits ein Mitarbeiter auf dieser Grundlage in den Ruhestand gegangen, insgesamt ist der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterschaft jedoch noch recht gering, so dass auch in den kommenden Jahren die Zahl der möglichen Kandidaten überschaubar bleibt.

Abschließend wollte Frau Sander noch wissen, inwieweit NanoFocus von den Sanktionen gegen Griechenland betroffen ist. Nach Einschätzung von Herrn Sorg ist dieses Sanktionsthema vor allem ein psychologisches Thema. Selbst ist man hiervon nicht direkt betroffen, es ist jedoch bei einigen großen Kunden eine gewisse Zurückhaltung bei neuen Projekten und Investitionen auch anderswo zu spüren, so dass sich hier möglicherweise indirekte Auswirkungen ergeben könnten.

Als zweiter Redner meldete sich Aktionär Schnirch zu Wort und interessierte sich unter anderem für die durchschnittliche Lebensdauer der angebotenen Geräte. Nach Auskunft von Produktionsvorstand Grigat dauert ein typischer Produktlebenszyklus etwa acht Jahre, allerdings werden die bestehenden Modelle kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt.

Explizites Lob sprach Herr Schnirch für die gute Investor Relations Arbeit aus und lobte hier den zuständigen Mitarbeiter. Als Verbesserung regte er indes an, im zweiten Halbjahr noch eine weitere Zwischenmitteilung zu veröffentlichen, damit sich die Aktionäre auch unterjährig einen besseren Überblick über die geschäftliche Entwicklung verschaffen können. Finanzvorstand Sorg sagte zu, diese Anregung wohlwollend zu prüfen, und verwies darauf, dass man eine derartige Überlegung schon im vergangenen Jahr hatte. Wegen rechtlicher Themen und dem für die Kapitalmaßnahme in Arbeit befindlichen Verkaufsprospekt hat man sich dann aber letztlich gegen eine solche Mitteilung entschieden, da diese dann kurz vor den endgültigen Jahreszahlen erschienen wäre. Die Erstellung des Verkaufsprospekts und die Vorbereitungen der Kapitalmaßnahme waren laut Vorstand ein Grund für den vom Redner erfragten Anstieg der Rechts- und Beratungskosten.

Herr Kuchejda, der in Vertretung für einen Aktionär das Wort ergriff, war mit dem vorliegenden Zahlenwerk noch nicht ganz zufrieden und sah insbesondere auf der Margenseite noch weiteres Potenzial. Hier interessierte er sich für die Gründe, warum noch keine 10-prozentige EBIT-Marge erreicht wird, und rechnete vor, dass bei der aktuellen Ergebnissituation ein Umsatz zwischen 16 und 20 Mio. Euro nötig ist, um ein aus seiner Sicht auskömmliches Ergebnis zu erzielen. Herr Sorg verwies in seiner Antwort darauf, dass man in der mittelfristigen Planung und auch in den Gesprächen mit strategischen Großinvestoren diese 10 Prozent als Margenziel ausgegeben hat. Verbesserungen auf der Margen- und Ergebnisseite sollen sich dabei vor allem aus der Fortentwicklung der NanoFocus ergeben. Von den Wurzeln als Messtechnikhersteller entwickelt sich das Geschäft immer stärker in Richtung der Prozess- und Produktionskontrolle (Inline), was zu deutlich größeren Umsatzvolumina und Stückzahlen nebst Skaleneffekten führen wird.

Etwas besorgt zeigte sich der Redner über den Rückgang der erhaltenen Anzahlungen. Besondere Effekte waren hier laut Herrn Sorg nicht zu verzeichnen, die Abweichung gegenüber dem Vorjahr geht nach seiner Angabe auf reine Stichtagseffekte zurück.

Optimierungspotenzial machte der Redner auch mit Blick auf die Fremdkapitalinanspruchnahme aus und wollte wissen, ob Instrumente wie die Wandelanleihe unter dem Strich nicht zu teuer für das Unternehmen sind. Die vorgebrachte Kritik an den Konditionen konnte Herr Sorg nicht ganz nachvollziehen und verwies darauf, dass der Kupon von 5 Prozent bei der Anleihe durchaus marktüblich war und auch eine Finanzierung über die Bank nicht günstiger gewesen wäre. Zudem besitzt die Wandelanleihe den großen Vorteil, dass hier auch eine Wandlung in Eigenkapital möglich ist und auf diese Weise die Rückführung erfolgen kann. Eine solche Wandlung ist aus Sicht der Verwaltung die bevorzugte Option.

Nicht ganz nachvollziehen konnte Herr Kuchejda zudem die erfolgten Steuerzahlungen im Berichtsjahr, obwohl die Gesellschaft nach seiner Aussage über steuerliche Verlustvorträge verfügt. Als Grund für die an-

gefallenen Steuern nannte Herr Sorg die im vergangenen Jahr vorgenommene Ausgliederung der mikroskin GmbH. Hierdurch ist 2014 ein außerordentlicher Ertrag von 1,027 Mio. Euro entstanden, dabei wurden die vorgetragenen Verluste maximal genutzt. Lediglich eine Mindestbesteuerung fiel an. Die daneben zusätzlich bestehenden steuerlichen Verlustvorträge, die in Zukunft noch bei der NanoFocus AG genutzt werden können, gab der Finanzchef mit rund 5 Mio. Euro an.

Ebenfalls kritisch bewertete der Redner den angestrebten Verkauf der mikroskin GmbH und sah hier das Risiko, dass sich NanoFocus dort zurückzieht, bevor dort in nennenswertem Umfang Geld verdient wird. Nach Vorstandsangabe wurde die Ausgliederung von der letztjährigen Hauptversammlung beschlossen und in der Folge dann weisungsgemäß umgesetzt. Einen Nachteil für die Aktionäre aus dem eingeschlagenen Weg kann der Vorstand nicht erkennen, die Entwicklung der entsprechenden Technologie erfolgte seinerzeit im Kundenauftrag und durch eine vorteilhafte Vereinbarung mit diesem Kunden hat man weitergehende Nutzungsrechte hierfür erhalten. Um jedoch eine marktreife Anwendung zu erhalten und diese erfolgreich im Markt zu vertreiben, sind nach Angabe von Herrn Sorg erhebliche finanzielle Aufwendungen erforderlich, die derzeit von NanoFocus nicht alleine erbracht werden könnten. Um ein Gefühl dafür zu vermitteln, von welchen Größenordnungen man redet, verwies er darauf, dass Mitbewerber für ein ähnlich gelagertes Produkt ein Budget von 30 Mio. Euro für eine Produktweiterentwicklung und Markteinführung veranschlagt haben.

Auf die Frage, inwieweit der Vertrieb von Drittprodukten eine Methode sein könnte, um die vorhandenen Ressourcen noch besser zu nutzen, antwortete Herr Valentin, dass man dies teilweise bereits umsetze. So vertreibt man in bestimmten Bereichen auch passende Softwarelösungen von Drittanbietern oder spezielles Zubehör zur Durchführung von Messungen.

Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 13:45 Uhr wurde die Präsenz mit 1.616.516 Aktien oder 48,99 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden mit sehr großer Mehrheit bei zumeist nur wenigen tausend Gegenstimmen und/oder Enthaltungen verabschiedet. Lediglich bei den Tagesordnungspunkten (TOP) 5 und 6 war bei Zustimmungsraten von 88,86 Prozent bzw. 84,4 Prozent eine nennenswerte Opposition verzeichnen.

Im Einzelnen beschlossen wurden die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Wahl der Roever Broenner Susat Mazars, Standort Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 (TOP 4), die Aufhebung des vorhandenen und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals, teilweise mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst entsprechender Satzungsänderung (TOP 5), die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und Schaffung eines neuen bedingten Kapitals nebst entsprechender Satzungsänderung und Aufhebung der vorherigen Ermächtigung (TOP 6).

Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach etwas über drei Stunden Dauer um 14:18 Uhr schließen.

Fazit

Nach dem doch eher durchwachsen ausgefallenen Geschäftsjahr 2013 konnte NanoFocus im Geschäftsjahr 2014 deutlich besser Fahrt aufnehmen und Umsatz und auch Ergebnis deutlich verbessern. Insoweit war die letztjährige Einschätzung, dass 2013 ein Übergangsjahr darstellt, vollkommen zutreffend. 2014 konnten erste Früchte der in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen geerntet werden, auf der operativen Seite hilft auch die zunehmende Nachfrage nach Anlagen zum Einsatz in der Inline-Produktionskontrolle, woraus entsprechend Aufträge mit höherem Volumen resultieren. Insbesondere auf diesem Gebiet sollten sich mit Blick auf die kommenden Jahre noch nennenswerte Umsatz- und letztlich auch Ergebnisimpulse ergeben können.

Sofern es nicht zu unvorhergesehenen Verwerfungen im weiteren Jahresverlauf kommt, erscheint daher das Erreichen der selbst gesteckten Ziele für 2015 durchaus realistisch. Auf Basis der Unternehmensgü-

dance dürfte ein EpS von bis zu 0,20 Euro erreichbar sein. Damit wird die NanoFocus-Aktie ein erwartetes KGV von etwa 22 zugebilligt und es ist sicherlich schon ein Teil der erwarteten weiteren Entwicklung im Aktienkurs eskamotiert. Mittelfristig dürfte aber noch weiteres Potenzial bestehen, insbesondere wenn es gelingt auf der Umsatz- und Ergebnisseite noch weiter zuzulegen. Gerade in schwächeren Börsenphasen ist die NanoFocus-Aktie daher für den etwas risikofreudigeren Investor nach wie vor einen Blick wert.

Kontaktadresse

NanoFocus AG
Lindnerstraße 98
D-46149 Oberhausen

Tel.: +49 (0)2 08 / 6 20 00-0
Fax: +49 (0)2 08 / 6 20 00-99

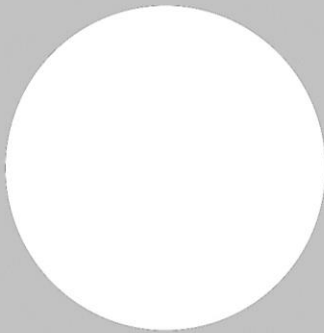
Internet: www.nanofocus.de
E-Mail: info@nanofocus.de

Ansprechpartner Investor Relations

Kevin Strewginski

Tel.: +49 (0)2 08 / 6 20 00-55
Fax: +49 (0)2 08 / 6 20 00-99

E-Mail: ir@nanofocus.de



GSC Research GmbH
Tiergartenstr. 17
D-40237 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 48 01 10
48078 Münster

Tel.: 0211 / 17 93 74 - 26
Fax: 0211 / 17 93 74 - 44

Email: info@gsc-research.de
Internet: www.gsc-research.de